

Religiöse Orientierung

Die Lebenssituation Jugendlicher ist in zunehmendem Maße von Unsicherheiten geprägt, was zu Sinn- und Orientierungsdefiziten führen kann. Existentielle Fragestellungen treten ausgesprochen oder unausgesprochen immer stärker in den Vordergrund:

- Wie stelle ich mir mein weiteres Leben vor?
- Welche Richtung will ich meinem Leben geben?
- Welchen Sinn hat mein Leben?
- Welche Bedeutung haben Religion und Glaube für mich und meine Zukunft?

Um diesen und anderen Fragen einen Raum und die Möglichkeit ihrer Reflexion zu geben, finden zu Beginn der Qualifikationsphase die Tage religiöser Orientierung (TRO) statt.

Diese Tage können

- Anstöße zur Auseinandersetzung mit der eigenen Person vermitteln.
- Lebensorientierung geben.
- einen Beitrag zur Persönlichkeitsfindung leisten.
- die Suche nach glaubwürdigen Spuren religiöser Erfahrung unterstützen.
- einen Zugang zu spirituellen Erfahrungen ermöglichen.
- zur Klarstellung über die Ernsthaftigkeit des christlichen Bekenntnisses und der Zugehörigkeit zur Kirche beitragen.

Organisation und Durchführung:

Wahl: aus einer Liste mit unterschiedlichen Themen und Arbeitsformen (Veröffentlichung zu Beginn der Qualifikationsphase)

Zeitdauer: 4 Tage im 1. Halbjahr der Qualifikationsphase

Ort: in Tagungshäusern und anderen Einrichtungen außerhalb Hildesheims

Vorbereitung/Leitung: von Lehrkräften der Schule und externen Referentinnen und Referenten

Nachbereitung: kritische Reflexion in gemeinsamer Abschlussveranstaltung

Orientierungsangebote für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 10 - 12

Das Bischöfliche Gymnasium Josephinum bietet den Schülerinnen und Schülern in der gymnasialen Oberstufe **Orientierungsangebote** in Form

- des Sozialpraktikums
- der Berufswahl- und Studienorientierung
- der Tage religiöser Orientierung.

Ziel dieser Angebote ist es:

- Beiträge zur Berufs- und Lebensorientierung über die Schule hinaus zu vermitteln.
- neben dem schulischen Lernen Einblicke in Lebensbereiche des beruflichen und sozialen Alltags zu ermöglichen.
- den Schülerinnen und Schülern Hilfen beim Entdecken ihrer eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten zu geben.
- Sensibilität für die Mitmenschen und soziale Belange zu schaffen.
- einen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung zu leisten.

Sozialpraktikum

Die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen arbeiten als Praktikanten in sozialen Einrichtungen (z.B. Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen, Sozialstationen, stationären und ambulanten Kinder- und Jugendeinrichtungen, bei der Obdachlosenhilfe, in der Asylberatung).

Durch die Mitarbeit in Einrichtungen des Sozialwesens und die Begegnung mit Menschen in besonderen Lebenssituationen können die Schülerinnen und Schüler

- Einblicke in die soziale Wirklichkeit gewinnen,
- Einrichtungen der sozialen Sicherung kennenlernen,
- Einblicke in die Berufswelt erhalten,
- für die Lebenssituation von hilfsbedürftigen Menschen sensibilisiert werden,
- in ihrer sozialen Verantwortlichkeit und in ihrem Wertebewusstsein gestärkt werden,
- sozial verpflichtende Haltungen erwerben,
- ihre eigenen Fähigkeiten, Möglichkeiten und Grenzen realistischer einschätzen,
- eine Stärkung ihrer eigenen Persönlichkeit erfahren.

Organisation und Durchführung:

Zeitdauer:	3 Wochen (in der Vorweihnachtszeit)
Praktikumsstellen:	Soziale Einrichtungen, auch an anderen Orten in Deutschland oder im Ausland möglich (Voraussetzungen: Einsatzort und Unterkunft müssen selbständig geregelt werden; zur betreuenden Lehrkraft muss per e-Mail Kontakt gehalten werden)
Wahl:	aus einer Liste der Schule und eigenen Vorschlägen
Vergabe:	über die Schule
Betreuung:	über Besuche von Lehrkräften der Schule
Nachbereitung:	Auswertung in gemeinsamer Abschlussveranstaltung, Reflexion in Praktikumsbericht (Auswertung durch betreuende Lehrkraft), Vertiefung durch Aufgreifen wichtiger Aspekte im Religions- und Politik-Wirtschaft-Unterricht

Berufswahl- und Studienorientierung

Die Vorbereitung auf den weiteren Lebensweg junger Menschen kann in der heutigen Arbeitswelt mit ihren vielfältigen Möglichkeiten nicht bei der Hinführung zu einem qualifizierten Schulabschluss enden. Die Schülerinnen und Schüler sollen deshalb rechtzeitig informiert und beraten werden. Bei diesem Orientierungsprozess werden folgende Hilfen angeboten:

- Informationen zur Vielzahl der beruflichen Möglichkeiten und Richtungen
- Informationen über die verschiedenen Studiengänge, Studienorte, Studienplatzvergabe, Bewerbungsverfahren und -fristen
- Kontaktaufnahme zu verschiedenen in diesem Zusammenhang wichtigen Einrichtungen (Bundesagentur für Arbeit, BIZ, Studienberatung, Hochschulen)

Organisation und Durchführung:

Im Konzept zur Förderung der Berufsorientierung und Studierfähigkeit am Josephinum sind neben den an das Fach Politik-Wirtschaft gebundenen unterrichtlichen Modulen verschiedene außerunterrichtliche sowohl obligatorische als auch optionale Module vorgesehen.

Außerunterrichtliche obligatorische Module

- in der Einführungsphase:

- Sozialpraktikum (s.o.)
- Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ)
- Bewerbertraining in Zusammenarbeit mit der AOK Hildesheim
- Berufsinformationsabend (unter Beteiligung vieler ehemaliger Josephiner als Referenten, die unterschiedliche Berufsfelder repräsentieren)

- in der Qualifikationsphase:

- Informationsveranstaltung zu Bewerbungs- und Zulassungsverfahren zum Studium (vom Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit)
- Besuch der Hochschulinformationstage der Universität Göttingen
- Bewerbertraining in Kooperation mit „JUMP“ (UP Consulting GmbH)
- Einführung in die Arbeit an einer Universitätsbibliothek (im Rahmen der Facharbeit im Seminarfach)

Optionale Module:

- Einzelberatung des Berufsberaters der Bundesagentur für Arbeit (regelmäßige Sprechzeiten in der Schule)
- Vorträge in der Schule (von Ehemaligen und externen Referenten)
- Teilnahme am „Management Information Game“ (MIG, Unternehmensplanspiel)
- Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften zu verschiedenen Berufsfeldern (z.B. von Juristen, Ingenieuren, Medizinern) in Kooperation mit dem Rotary Club Hildesheim